



Kurzbiografien

Professor Dr. Gerhard Kruip

- geboren 1957 in München
- Vorsitzender der Sachverständigengruppe „Weltwirtschaft und Sozialethik“
- seit 1996 Privatdozent an der Universität Würzburg, ab 2001 dort apl. Prof.
- seit Juni 2000 Direktor des Forschungsinstituts für Philosophie Hannover.
- seit 30.08.2006 zusätzlich Univ. Prof. für Christliche Anthropologie und Sozialethik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Mainz

Weitere Informationen:

- 1975-1981 Studium der Mathematik und der Katholischen Theologie in Würzburg und Paris
- 1985-1995 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Christliche Sozialwissenschaft der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Würzburg
- 1982/83 sowie 1991 und 1992 Forschungsaufenthalte in Mexiko
- 1989 Dr. theol., 1995 Dr. theol. habil.
- Gastdozenturen in Salamanca (Spanien) 1990 und Jerusalem (Israel) 1995
- Lehraufträge an der Theologischen Fakultät Fulda (1994-1997), der Universität zu Köln (1996-2000), der Katholischen Fachhochschule Berlin (2000 und 2001) und der Universität Hannover (seit 2001)
- 1995-2000 Direktor der Katholischen Akademie für Jugendfragen (Altenberg bei Köln), einer bundeszentralen Fortbildungseinrichtung für Fachkräfte in der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit

Mitarbeit (Auswahl):

- Berater der Kommission VI und der Unterkommission für Kontakte mit Lateinamerika der Deutschen Bischofskonferenz.
- Sachverständigengruppe Weltwirtschaft und Sozialethik der Deutschen Bischofskonferenz (Vorsitz seit Sommer 2003)
- Arbeitsgruppe Politische Grundsatzfragen beim Zentralkomitee der Deutschen Katholiken
- Bolivien-Kommission der Diözese Hildesheim (als beratendes Mitglied)
- Direktorium der bolivianischen Stiftung „Fundación Jubiléo para la Formación e Investigación Político-Social“
- Delegiertenversammlung des Deutschen Caritasverbandes
- Kuratorium des Stipendienwerks Lateinamerika-Deutschland
- Beirat des Katholischen Forums Niedersachsen
- Beirat des Berliner Instituts für Christliche Ethik und Politik (ICEP)
- Bioethik-Kommission des Landes Rheinland-Pfalz

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf: 0228-103-0
Direkt: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: <http://www.dbk.de>

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

Redaktion
Dr. Martina Höhns
verantwortlich
Stefanie Uphues

Mitgliedschaften (Auswahl):

- Ausschuss Wirtschaftswissenschaften und Ethik im Verein für Socialpolitik
- Arbeitsgemeinschaft Deutscher Lateinamerikaforschung (ADLAF)
- Studiengruppe Entwicklungsprobleme der Industriegesellschaft (STEIG)
- Deutsche Gesellschaft für Philosophie
- Europäische Gesellschaft für Katholische Theologie
- Internationale Vereinigung für Moraltheologie und Sozialethik
- Societas Ethica

Arbeitsschwerpunkte u.a.:

- Gerechtigkeitstheorien und ihre verschiedenen Anwendungsfelder (globale Gerechtigkeit, Klimawandel, Sozialstaat)
- Bioethik und Medizinethik
- Wirtschaftsethik und Unternehmensethik
- Theologie und Kirche in Lateinamerika

Professor Dr. Bernhard Emunds

- geboren 1962 in Aachen, verheiratet, zwei Kinder
- Projektleiter der Studie „Verlagerung von Arbeitsplätzen – Entwicklungschancen und Menschenwürde“ der Sachverständigengruppe „Weltwirtschaft und Sozialethik“
- **seit 2006** an der Hochschule Sankt Georgen: Professor für Christliche Gesellschaftsethik und Sozialphilosophie, Leiter des Nell-Breuning-Instituts

Weitere Informationen:

Studium der Katholischen Theologie, Geschichte und Volkswirtschaftslehre in Bonn, Paris, Frankfurt am Main und Münster/Westfalen. Abschlüsse:

- Diplom-Theologe und Diplomvolkswirt
- Dr. rer. pol. (Frankfurt, Goethe-Universität; Doktorarbeit: „Finanzsystem und Konjunktur. Ein postkeynesianischer Ansatz“; Doktorvater: Prof. Dr. B. Schefold, 2000)
- Habilitation in Katholischer Theologie (Münster; Habilitationsschrift: „Grundlagen einer Ethik internationaler Finanzmärkte; Erstgutachter: Prof. Dr. K. Gabriel, 2005)

Forschungsschwerpunkte: Theorie und Ethik der Finanzmärkte, Ethik des Arbeitsmarktes und der Sozialpolitik, Grundlagen der christlichen Wirtschafts- und Gesellschaftsethik

Neuere Veröffentlichungen: *Arbeitsmarkt und Mindestsicherung*, in: Martin Dabrowski u.a. (Hg.): *Aufgaben und Grenzen des Sozialstaates*, Paderborn 2007, 151-180. *Just Relations between North and South in International Financial Markets*, in: Karl Homann u.a. (Hg.): *Globalisation and Business Ethics*, Aldershot/England 2007, 159-172. *Der Arbeitsmarkt aus Sicht einer christlichen Gesellschaftsethik*, in: *Jahrbuch normative und institutionelle Grundfragen der Ökonomik* 6, Marburg 2007, 114-138. *Unternehmenskontrolle durch Aktionäre in Deutschland*, in: Udo Ebert (Hg.): *Wirtschaftsethische Perspektiven VIII*, Schriften des Vereins für Socialpolitik 228/VIII, Berlin 2006, 111-134.

Oswald von Nell-Breuning-Institut für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik
der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen (Frankfurt am Main)

Gegründet 1990, bis 2006 geleitet von Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach SJ. Das Institut knüpft an die Arbeit des Jesuitenpaters Prof. Dr. Oswald von Nell-Breuning SJ (1890-1991) an. Dieser führte nicht nur die sozialwissenschaftliche Analyse und eine vom christlichen Glauben geprägte ethische Reflexion aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen zusammen, sondern brachte auch seine sozialetische Position in die öffentlichen Debatten seiner Zeit ein. Themenschwerpunkte des Nell-Breuning-Instituts sind die Sozial- und Arbeitsmarktpolitik, die gesellschaftspolitischen Herausforderungen einer älter werdenden Gesellschaft, die Weltwirtschaft sowie die Grundlagen der Christlichen Gesellschaftsethik.

Forschung: Das Nell-Breuning-Institut ist eine Forschungseinrichtung für christliche Wirtschafts- und Gesellschaftsethik. Die Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Katholischer Theologie sowie in verschiedenen Sozialwissenschaften sichern die interdisziplinäre Kompetenz des Instituts.

Studium: Das Nell-Breuning-Institut fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs im Fach „Christliche Gesellschaftsethik“.

Bildung: Die Mitarbeiter des Instituts engagieren sich in der politischen Bildungsarbeit kirchlicher und anderer gesellschaftlicher Organisationen.

Beratung: Das Nell-Breuning-Institut arbeitet mit kirchlichen Gruppen und Organisationen, mit Parteien, Gewerkschaften und Verbänden zusammen, berät und begleitet sie wissenschaftlich.